Lernaido

ÜBERTRITT BAYERN · KLASSE 4 · ÜBUNG

# Deutsch

## Übungsblatt 2

Lesen, Sprache untersuchen und Schreiben

Name _____ Klasse _____ Datum _____

### So übst du

1. Such dir einen ruhigen Platz und plane etwa **45 Minuten** ein.
2. Lies jede Aufgabe genau. Weißt du nicht weiter, geh zur nächsten und komm später zurück.
3. Schreibe deine Antworten direkt auf das Blatt. Falsch geschrieben? Streiche durch und schreibe die richtige Antwort daneben.
4. Bist du früher fertig, kontrolliere deine Antworten.

**Das brauchst du:** Füller, Bleistift, Radiergummi

**FÜR ELTERN**

**PDF-Seite 1 bis 8:** Deckblatt und Aufgaben für dein Kind. **Ab PDF-Seite 9:** Lösungsbogen mit Lösungswegen, typischen Fehlern und Hinweisen für Eltern. Lass ihn beim Ausdrucken für dein Kind weg.

Diese Aufgaben hat Lernaido neu erstellt, passend zum Lehrplan der bayerischen Grundschule (LehrplanPLUS, Jahrgangsstufe 4). Es sind keine Aufgaben aus Schulproben und kein Probeunterricht. Ein Übungsblatt zeigt, was dein Kind schon sicher kann und wo es noch üben möchte. Lernaido ist nicht mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus verbunden.

DEUTSCH · ÜBUNGSBLATT

# Lesen, Sprache untersuchen und Schreiben

11 Aufgaben

## Aufgabe 1

Lies den Text genau.

Honigbienen: Ein Volk voller Arbeit

Abschnitt 1: Im Sommer leben in einem Bienenvolk bis zu 50 000 Honigbienen. Nur eine von ihnen ist die Königin. Sie legt jeden Tag bis zu 2 000 Eier. Die meisten anderen Bienen sind Arbeiterinnen. Außerdem gibt es männliche Bienen, die Drohnen heißen.

Abschnitt 2: Die Arbeiterinnen haben viel zu tun. Sie putzen den Stock, füttern die Larven und bewachen den Eingang. Ältere Arbeiterinnen fliegen aus und sammeln Nektar und Pollen. Dafür fliegen sie oft über einen Kilometer weit.

Abschnitt 3: Den Nektar tragen die Bienen im Honigmagen zum Stock. Dort wird er zu Honig verarbeitet und in Wabenzellen gelagert. Den Honig brauchen die Bienen als Vorrat für den Winter.

Abschnitt 4: Im Winter fliegen die Bienen kaum aus. Sie sitzen dicht beieinander in einer Wintertraube. Durch Zittern ihrer Flugmuskeln erzeugen sie Wärme. In der Mitte der Traube ist es am wärmsten.

a) Zu welchem Abschnitt passt jede Überschrift am besten? Schreibe die Nummer des Abschnitts dazu.
A) Warm im Winter: die Wintertraube → Abschnitt .....
B) Die Königin und ihr Volk → Abschnitt .....
C) Putzen, füttern, sammeln: die Arbeiterinnen → Abschnitt .....
D) Vom Nektar zum Honig → Abschnitt .....

b) Schreibe hinter jeden Satz „richtig“, „falsch“ oder „steht nicht im Text“.
1) Ein Bienenvolk kann im Sommer aus bis zu 50 000 Bienen bestehen. .....
2) Im Winter fliegen die Bienen jeden Tag weit hinaus, um Nektar zu sammeln. .....
3) Honigbienen bauen ihre Waben aus Wachs. .....

c) Wie viele Eier legt die Königin höchstens in einer Woche? Rechne und schreibe einen Antwortsatz.

d) Erkläre mit eigenen Worten, was eine „Wintertraube“ ist.

e) Schreibe in zwei bis drei vollständigen Sätzen auf, wie ein Bienenvolk durch den Winter kommt. Benutze die Wörter Honig, Wintertraube und Wärme.

Antwort:

**Aufgabe 2**

Das Plakat für den Tag der Imkerei enthält diese Informationen:

| Programm | Beginn | Ende |
|---|---|---|
| Honigverkostung | 10:00 Uhr | 11:00 Uhr |
| Führung „Rund um die Biene“ | 11:30 Uhr | 12:15 Uhr |
| Schauimkerei | 13:00 Uhr | 15:00 Uhr |

Eintritt: Erwachsene 3 €, Kinder frei.

a) Wann beginnt die Schauimkerei?
b) Wie lange dauert die Führung?
c) Eine Familie mit 2 Erwachsenen und 3 Kindern besucht den Tag der Imkerei. Wie viel Eintritt zahlt sie?
d) Wie lange ist die Pause zwischen der Honigverkostung und der Führung?

Antwort:

**Aufgabe 3**

Lies die Geschichte.

Der Regenschirm

Als Jana aus der Schule kam, schüttete es wie aus Eimern. Sie hatte keinen Schirm dabei und blieb unter dem Vordach stehen. Ihr Magen fühlte sich flau an, denn zu Hause wartete die Mathe-Arbeit, die sie nicht gut geschrieben hatte. Da kam ihr Nachbar Herr Berger vorbei und hielt seinen Schirm über sie. „Komm, ich bringe dich heim“, sagte er. Unterwegs erzählte er, dass er als Kind einmal eine Fünf in Mathe bekommen hatte. Jana musste lachen. Als sie vor der Haustür stand, fiel ihr ein Stein vom Herzen.

a) Wie fühlt sich Jana am Anfang, wie am Ende? Woran erkennst du das?
b) Wie hilft Herr Berger Jana? Nenne zwei Dinge.
c) „Jana fiel ein Stein vom Herzen.“ Erkläre, was das bedeutet.

Antwort:

**Aufgabe 4**

Bestimme die Satzart. Schreibe „Aussagesatz“, „Fragesatz“ oder „Aufforderungssatz“ dazu. Ergänze das fehlende Satzzeichen.

a) Der Imker trägt einen Schutzanzug_
b) Wie viele Bienen leben in einem Volk_
c) Bleib bitte ruhig_

d) Schreibe selbst einen Aufforderungssatz zum Thema Bienen.

Antwort:

**Aufgabe 5**

Bestimme in den Sätzen die Satzglieder. Schreibe sie in die Lücken.

a) Die Königin legt jeden Tag viele Eier.
Subjekt: ..... Prädikat: ..... Zeitangabe: ..... Objekt: .....

b) Die Arbeiterinnen putzen im Stock die Zellen.
Subjekt: ..... Prädikat: ..... Ortsangabe: ..... Objekt: .....

Antwort:

**Aufgabe 6**

Setze in die Lücken den richtigen Artikel. Die Frage in der Klammer hilft dir.

a) Lena schenkt ..... Opa ein Bild. (Wem?)
b) Der Hund jagt ..... Hasen. (Wen?)
c) Das ist das Haus ..... Nachbarn. (Wessen?)
d) ..... Kind lacht. (Wer?)

Artikel zur Auswahl: der, des, dem, den, das

Antwort:

**Aufgabe 7**

Verbinde die beiden Sätze mit dem Bindewort in der Klammer zu einem Satz. Achte auf die Satzzeichen.

a) Die Bienen sitzen im Stock. Es ist Winter. (weil)
b) Mia trägt eine Jacke. Es ist warm. (obwohl)
c) Wir lüften das Zimmer. Frische Luft kommt herein. (damit)

Antwort:

**Aufgabe 8**

Setze die Sätze in die verlangte Zeitform.

Präteritum (1. Vergangenheit):
a) Der Imker öffnet den Stock.
b) Wir sehen viele Bienen.

Perfekt (2. Vergangenheit):
c) Die Biene fliegt zur Blüte.
d) Er sammelt den Honig.

Antwort:

**Aufgabe 9**

Setze die fehlenden Satzzeichen. Schreibe die Sätze richtig auf.

a) Der Imker sagt Bleibt bitte ruhig
b) Wo wohnen die Bienen fragt Lena
c) Lisa ruft Komm schnell wir sind zu spät

Antwort:

**Aufgabe 10**

So pflanzt man eine Sonnenblume. Die Schritte stehen durcheinander:

Die Erde leicht andrücken.
Einen Topf mit Erde füllen.
Den Topf an einen sonnigen Platz stellen.
Ein Samenkorn zwei Zentimeter tief in die Erde drücken.
Vorsichtig gießen.

a) Nummeriere die Schritte in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 5.
b) Schreibe die Vorgangsbeschreibung als zusammenhängenden Text. Benutze Wörter wie zuerst, dann, danach, zum Schluss.

**Antwort:**

**Aufgabe 11**

Schreibe eine Geschichte zu diesem Anfang. Schreibe mindestens sechs Sätze und gib deiner Geschichte eine Überschrift.

Plötzlich ging im ganzen Schulhaus das Licht aus. Mia hielt den Atem an. Aus dem Flur hörte sie ein leises Kratzen …

**Antwort:**

DEUTSCH · LÖSUNGSBOGEN FÜR ELTERN

# Lesen, Sprache untersuchen und Schreiben

11 Aufgaben

6 a) dem; b) den; c) des; d) Das

**Aufgabe 1**

Lies den Text genau.

Honigbienen: Ein Volk voller Arbeit

Abschnitt 1: Im Sommer leben in einem Bienenvolk bis zu 50 000 Honigbienen. Nur eine von ihnen ist die Königin. Sie legt jeden Tag bis zu 2 000 Eier. Die meisten anderen Bienen sind Arbeiterinnen. Außerdem gibt es männliche Bienen, die Drohnen heißen.

Abschnitt 2: Die Arbeiterinnen haben viel zu tun. Sie putzen den Stock, füttern die Larven und bewachen den Eingang. Ältere Arbeiterinnen fliegen aus und sammeln Nektar und Pollen. Dafür fliegen sie oft über einen Kilometer weit.

Abschnitt 3: Den Nektar tragen die Bienen im Honigmagen zum Stock. Dort wird er zu Honig verarbeitet und in Wabenzellen gelagert. Den Honig brauchen die Bienen als Vorrat für den Winter.

Abschnitt 4: Im Winter fliegen die Bienen kaum aus. Sie sitzen dicht beieinander in einer Wintertraube. Durch Zittern ihrer Flugmuskeln erzeugen sie Wärme. In der Mitte der Traube ist es am wärmsten.

a) Zu welchem Abschnitt passt jede Überschrift am besten? Schreibe die Nummer des Abschnitts dazu.
A) Warm im Winter: die Wintertraube → Abschnitt .....
B) Die Königin und ihr Volk → Abschnitt .....
C) Putzen, füttern, sammeln: die Arbeiterinnen → Abschnitt .....
D) Vom Nektar zum Honig → Abschnitt .....

b) Schreibe hinter jeden Satz „richtig“, „falsch“ oder „steht nicht im Text“.
1) Ein Bienenvolk kann im Sommer aus bis zu 50 000 Bienen bestehen. .....
2) Im Winter fliegen die Bienen jeden Tag weit hinaus, um Nektar zu sammeln. .....
3) Honigbienen bauen ihre Waben aus Wachs. .....

c) Wie viele Eier legt die Königin höchstens in einer Woche? Rechne und schreibe einen Antwortsatz.

d) Erkläre mit eigenen Worten, was eine „Wintertraube“ ist.

e) Schreibe in zwei bis drei vollständigen Sätzen auf, wie ein Bienenvolk durch den Winter kommt. Benutze die Wörter Honig, Wintertraube und Wärme.

**ERGEBNIS**

**a) A: Abschnitt 4; B: Abschnitt 1; C: Abschnitt 2; D: Abschnitt 3. b) 1) richtig; 2) falsch; 3) steht nicht im Text. c) Höchstens 14 000 Eier. d) Die Bienen sitzen im Winter dicht zusammen wie in einer Traube. e) Individuelle Lösung, Beispiel und Kriterien siehe Lösungsweg.**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) Suche in jedem Abschnitt Schlüsselwörter. A: „Winter“, „Wintertraube“, „Wärme“ stehen in Abschnitt 4. (Abschnitt 3 handelt vom Honigvorrat, nicht von der Wärme.) B: „Königin“ und „Volk“ stehen in Abschnitt 1. C: „putzen“, „füttern“, „bewachen“ stehen in Abschnitt 2. D: „Nektar“ und „Honig“ stehen in Abschnitt 3.

2. b) 1) Abschnitt 1: „bis zu 50 000 Honigbienen“, also richtig. 2) Abschnitt 4: „Im Winter fliegen die Bienen kaum aus“, also falsch. 3) Der Text sagt nichts darüber, woraus die Waben sind. Er nennt nur „Wabenzellen“. Der Satz steht nicht im Text.

3. c) Aus Abschnitt 1: bis zu 2 000 Eier pro Tag. Eine Woche hat 7 Tage. 7 · 2 000 = 14 000. Antwort: Die Königin legt in einer Woche höchstens 14 000 Eier.

4. d) Im Text steht: „Sie sitzen dicht beieinander in einer Wintertraube.“ Eine Traube hängt eng zusammen. Eine Wintertraube ist also eine Gruppe von Bienen, die im Winter ganz eng beieinander sitzt. Richtig sind alle Antworten, die den Gedanken „dicht zusammen“ ausdrücken, zum Beispiel „Die Bienen bilden im Winter eine Kugel“.

5. e) Beispiel: „Im Sommer sammeln die Bienen Honig als Vorrat. Im Winter sitzen sie dicht beieinander in einer Wintertraube. Durch Zittern erzeugen sie Wärme und essen vom Honig.“ Bewertungskriterien: Alle drei Wörter sind richtig verwendet. Es sind vollständige Sätze mit großem Anfangsbuchstaben und Punkt. Der Inhalt stimmt mit dem Text überein. Eigene Formulierungen sind erwünscht, wörtliches Abschreiben ist es nicht. Weitere richtige Informationen aus dem Text sind erlaubt. Eltern müssen den Mustertext nicht wörtlich erwarten.

**TYPISCHE FEHLER**

Bei b) 3) wird „richtig“ geschrieben, weil die Aussage in der Wirklichkeit stimmt, im Text aber nichts davon steht. Bei a) wird nur auf einzelne Wörter geachtet statt auf den Sinn des ganzen Abschnitts („Honig“ steht auch in Abschnitt 1). Bei c) wird 50 000 statt 2 000 verwendet. Bei d) und e) wird der Text fast wörtlich abgeschrieben.

**TIPP FÜR ELTERN**

Bei Sachtexten lernt dein Kind zwei Dinge: Informationen im Text finden und eigene Gedanken formulieren. Wichtig ist die Antwort „steht nicht im Text“ in Teil b). Dein Kind soll nur beurteilen, was im Text steht, auch wenn es selbst etwas anderes weiß. Frag immer: „Wo steht das?“ Bei Teil e) hilft es, zuerst Stichwörter zu notieren und dann Sätze daraus zu bilden.

## Aufgabe 2

Das Plakat für den Tag der Imkerei enthält diese Informationen:

| Programm | Beginn | Ende |
|---|---|---|
| Honigverkostung | 10:00 Uhr | 11:00 Uhr |
| Führung „Rund um die Biene“ | 11:30 Uhr | 12:15 Uhr |
| Schauimkerei | 13:00 Uhr | 15:00 Uhr |

Eintritt: Erwachsene 3 €, Kinder frei.

a) Wann beginnt die Schauimkerei?
b) Wie lange dauert die Führung?
c) Eine Familie mit 2 Erwachsenen und 3 Kindern besucht den Tag der Imkerei. Wie viel Eintritt zahlt sie?
d) Wie lange ist die Pause zwischen der Honigverkostung und der Führung?

**ERGEBNIS**

**a) 13:00 Uhr; b) 45 Minuten; c) 6 €; d) 30 Minuten**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) In der Zeile „Schauimkerei“ steht in der Spalte „Beginn“: 13:00 Uhr.
2. b) Die Führung geht von 11:30 Uhr bis 12:15 Uhr. Von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr sind es 30 Minuten, dazu kommen 15 Minuten: 45 Minuten.
3. c) Nur die Erwachsenen zahlen: 2 · 3 € = 6 €. Kinder zahlen nichts.
4. d) Die Honigverkostung endet um 11:00 Uhr, die Führung beginnt um 11:30 Uhr. Dazwischen liegen 30 Minuten.

**TYPISCHE FEHLER**

Bei b) wird die Uhrzeit wie eine normale Zahl abgezogen (1215 - 1130 = 85) und als 85 Minuten notiert. Bei c) werden alle fünf Personen mit 3 € berechnet, weil „Kinder frei“ übersehen wird.

**TIPP FÜR ELTERN**

Plakate, Fahrpläne und Tabellen sind Gebrauchstexte: viele Informationen in wenigen Worten. Dein Kind soll lernen, gezielt zu suchen: erst die Zeile mit dem Programmpunkt, dann die passende Spalte. Erst danach wird gerechnet. Solche Texte begegnen ihm im Alltag ständig, nutze zum Üben echte Plakate oder Programme.

**Aufgabe 3**

Lies die Geschichte.

Der Regenschirm

Als Jana aus der Schule kam, schüttete es wie aus Eimern. Sie hatte keinen Schirm dabei und blieb unter dem Vordach stehen. Ihr Magen fühlte sich flau an, denn zu Hause wartete die Mathe-Arbeit, die sie nicht gut geschrieben hatte. Da kam ihr Nachbar Herr Berger vorbei und hielt seinen Schirm über sie. „Komm, ich bringe dich heim“, sagte er. Unterwegs erzählte er, dass er als Kind einmal eine Fünf in Mathe bekommen hatte. Jana musste lachen. Als sie vor der Haustür stand, fiel ihr ein Stein vom Herzen.

a) Wie fühlt sich Jana am Anfang, wie am Ende? Woran erkennst du das?
b) Wie hilft Herr Berger Jana? Nenne zwei Dinge.
c) „Jana fiel ein Stein vom Herzen.“ Erkläre, was das bedeutet.

**ERGEBNIS**

**a) Am Anfang ist sie besorgt (flauer Magen, wegen der Mathe-Arbeit), am Ende ist sie erleichtert (sie lacht, ein Stein fiel vom Herzen). b) Er hält den Schirm über sie und bringt sie heim, außerdem erzählt er von seiner eigenen schlechten Note. c) Sie ist erleichtert, eine Sorge ist weg.**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) Am Anfang: „Ihr Magen fühlte sich flau an, denn zu Hause wartete die Mathe-Arbeit.“ Jana hat Sorgen. Am Ende: „Jana musste lachen“ und „fiel ihr ein Stein vom Herzen“. Sie ist erleichtert und fröhlich.
2. b) Herr Berger hält seinen Schirm über Jana, begleitet sie heim und erzählt von seiner eigenen schlechten Note. Dadurch muss Jana lachen und fühlt sich besser.
3. c) Die Redewendung sagt, dass man sehr erleichtert ist, weil eine Sorge verschwindet. Ein Stein auf dem Herzen ist schwer, wenn er herunterfällt, wird man leichter.
4. Bewertung: Richtig sind Antworten, die Gefühle am Anfang und am Ende nennen und je ein Beispiel aus dem Text anführen. Für c) genügt „sie ist erleichtert“.
5. Auch andere passende Antworten sind richtig, zum Beispiel am Anfang „besorgt“, „ängstlich“, „bedrückt“ oder „nervös“, am Ende „erleichtert“, „froh“ oder „getröstet“. Bei b) sind auch „er spricht mit ihr“, „er tröstet sie“ oder „er bringt sie zum Lachen“ richtig.

**TYPISCHE FEHLER**

Bei a) wird nur ein Gefühl genannt (Jana ist erleichtert), die Entwicklung vom Anfang zum Ende fehlt. Bei c) wird die Redewendung wörtlich verstanden („ein Stein ist runtergefallen“). Bei b) wird nur der Schirm genannt.

**TIPP FÜR ELTERN**

Erzähltexte verstehen heißt auch: Gefühle von Figuren aus dem Verhalten erkennen. Dein Kind soll nicht nur sagen „Jana ist traurig“, sondern zeigen, wo im Text das steht. Redewendungen sind oft ungewohnt. Kinder lernen sie am besten, indem sie sie wörtlich und übertragen erklären: Was würde es wörtlich bedeuten? Was meint man wirklich?

**Aufgabe 4**

Bestimme die Satzart. Schreibe „Aussagesatz“, „Fragesatz“ oder „Aufforderungssatz“ dazu. Ergänze das fehlende Satzzeichen.

a) Der Imker trägt einen Schutzanzug_
b) Wie viele Bienen leben in einem Volk_
c) Bleib bitte ruhig_

d) Schreibe selbst einen Aufforderungssatz zum Thema Bienen.

**ERGEBNIS**

**a) Aussagesatz, Punkt; b) Fragesatz, Fragezeichen; c) Aufforderungssatz, Ausrufezeichen oder Punkt; d) individuelle Lösung, zum Beispiel: „Beobachte die Biene auf der Blüte!“**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) Ein Satz, der etwas mitteilt, ist ein Aussagesatz. Er endet mit einem Punkt.
2. b) Ein Satz, mit dem man etwas wissen will, ist ein Fragesatz. Er endet mit einem Fragezeichen.
3. c) Ein Satz, mit dem man jemanden zu etwas auffordert, ist ein Aufforderungssatz. Er endet meist mit einem Ausrufezeichen. Mit „bitte“ kann auch ein Punkt stehen.
4. d) Ein Aufforderungssatz hat ein Verb am Anfang, das sagt, was jemand tun soll, zum Beispiel „Beobachte die Biene auf der Blüte!“ Richtig ist jeder Satz mit einer Aufforderung.
5. Bewertung von d): Der Satz ist eine Aufforderung (Verb am Anfang oder mit „bitte“), hat ein passendes Satzzeichen (meist ein Ausrufezeichen) und passt zum Thema Bienen. Jeder solche Satz ist richtig.

**TYPISCHE FEHLER**

Bei c) wird „Aussagesatz“ geschrieben, weil der Satz kurz ist. Bei b) wird der Punkt gesetzt, weil der Satz mit einem Wort beginnt, das auch in Aussagen steht (Wie viele …). Bei d) wird eine Frage geschrieben („Kannst du ruhig bleiben?“).

**TIPP FÜR ELTERN**

Die Satzart zeigt, was jemand mit einem Satz bewirken will: mitteilen, fragen oder auffordern. Auch das Satzzeichen hängt davon ab. Nach einem Fragewort (wie, wo, warum) steht ein Fragezeichen. Dein Kind kann das Satzzeichen mit der Stimme hören: Beim Fragesatz geht die Stimme am Ende hoch.

**Aufgabe 5**

Bestimme in den Sätzen die Satzglieder. Schreibe sie in die Lücken.

a) Die Königin legt jeden Tag viele Eier.
Subjekt: ..... Prädikat: ..... Zeitangabe: ..... Objekt: .....

b) Die Arbeiterinnen putzen im Stock die Zellen.
Subjekt: ..... Prädikat: ..... Ortsangabe: ..... Objekt: .....

**ERGEBNIS**

**a) Subjekt: Die Königin; Prädikat: legt; Zeitangabe: jeden Tag; Objekt: viele Eier. b) Subjekt: Die Arbeiterinnen; Prädikat: putzen; Ortsangabe: im Stock; Objekt: die Zellen**

**LÖSUNGSWEG**

1. Das Prädikat ist das gebeugte Verb: a) legt, b) putzen.
2. Das Subjekt erfragst du mit „Wer oder was?“: a) Wer legt? Die Königin. b) Wer putzt? Die Arbeiterinnen.
3. Das Objekt erfragst du hier mit „Wen oder was?“: a) Was legt sie? Viele Eier. b) Was putzen sie? Die Zellen.
4. Die Zeitangabe antwortet auf „Wann?“: a) Wann? Jeden Tag. Die Ortsangabe antwortet auf „Wo?“: b) Wo? Im Stock.
5. Mit der Umstellprobe kannst du prüfen, was zusammengehört: „Jeden Tag legt die Königin viele Eier.“ „Jeden Tag“ bleibt zusammen, „viele Eier“ auch.

**TYPISCHE FEHLER**

Zwei Wörter werden getrennt, obwohl sie ein Satzglied bilden („jeden“ und „Tag“). Subjekt und Objekt werden vertauscht. „im Stock“ wird als Objekt bezeichnet, weil es hinter dem Verb steht.

**TIPP FÜR ELTERN**

Satzglieder bestimmt man mit Fragen. Das Prädikat steht im Zentrum, danach fragt man: Wer oder was? (Subjekt), Wem? oder Wen oder was? (Objekt), Wann? (Zeitangabe), Wo? (Ortsangabe). Die Umstellprobe bestätigt das Ergebnis: Wörter, die sich immer gemeinsam verschieben lassen, bilden ein Satzglied.

**Aufgabe 6**

**Ergebnis: a) dem; b) den; c) des; d) Das**

Setze in die Lücken den richtigen Artikel. Die Frage in der Klammer hilft dir.

a) Lena schenkt ..... Opa ein Bild. (Wem?)
b) Der Hund jagt ..... Hasen. (Wen?)
c) Das ist das Haus ..... Nachbarn. (Wessen?)
d) ..... Kind lacht. (Wer?)

Artikel zur Auswahl: der, des, dem, den, das

**LÖSUNGSWEG**

1. a) „Wem schenkt Lena ein Bild?“ Dem Opa. Der Artikel „der“ wird zu „dem“.
2. b) „Wen jagt der Hund?“ Den Hasen. Bei „Wen?“ wird aus „der Hase“ der Artikel „den“.
3. c) „Wessen Haus ist das?“ Des Nachbarn. Bei „Wessen?“ steht „des“, und das Nomen bekommt ein -s oder -n.
4. d) „Wer lacht?“ Das Kind. Bei „Wer?“ bleibt der Artikel unverändert.

**TYPISCHE FEHLER**

Es wird „dem“ und „den“ vertauscht, weil sie ähnlich klingen. Bei c) wird „der Nachbarn“ geschrieben, weil „der“ das bekannteste Wort ist. Die Frage wird gar nicht gestellt, das Kind schreibt „nach Gefühl“.

**TIPP FÜR ELTERN**

Die vier Fälle sind vier Fragen: Wer oder was? Wessen? Wem? Wen oder was? Das Nomen verändert sich selten, der Artikel meist. Wenn dein Kind unsicher ist, soll es die Frage stellen und die Antwort laut sagen. Die Antwort zeigt den richtigen Artikel. Am schwierigsten ist für die meisten Kinder der Unterschied zwischen „dem“ und „den“.

**Aufgabe 7**

Verbinde die beiden Sätze mit dem Bindewort in der Klammer zu einem Satz. Achte auf die Satzzeichen.

a) Die Bienen sitzen im Stock. Es ist Winter. (weil)
b) Mia trägt eine Jacke. Es ist warm. (obwohl)
c) Wir lüften das Zimmer. Frische Luft kommt herein. (damit)

**ERGEBNIS**

**a) Die Bienen sitzen im Stock, weil es Winter ist. b) Mia trägt eine Jacke, obwohl es warm ist. c) Wir lüften das Zimmer, damit frische Luft hereinkommt.**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) „weil“ gibt einen Grund an. Vor „weil“ steht ein Komma. Das Verb steht am Ende des Nebensatzes: „… weil es Winter ist.“
2. b) „obwohl“ gibt einen Gegensatz an. Vor „obwohl“ steht ein Komma. Das Verb steht am Ende: „… obwohl es warm ist.“
3. c) „damit“ gibt einen Zweck an. Vor „damit“ steht ein Komma. Das Verb steht am Ende: „… damit frische Luft hereinkommt.“ Das Verb „kommt herein“ wird zu „hereinkommt“ zusammengeschrieben. Auch „damit frische Luft hereinkommen kann“ ist richtig.

**TYPISCHE FEHLER**

Das Komma fehlt. Das Verb bleibt in der Mitte („weil es ist Winter“). Bei c) wird „damit“ durch „weil“ ersetzt, was den Sinn verändert. Bei b) wird „obwohl“ mit „weil“ verwechselt (Mia trägt eine Jacke, weil es warm ist).

**TIPP FÜR ELTERN**

Bindewörter wie weil, obwohl, damit verknüpfen Sätze logisch. Vor ihnen steht immer ein Komma. Das Verb wandert ans Ende des Nebensatzes. Dein Kind erkennt das daran, dass „es ist Winter“ zu „es Winter ist“ wird. Auch andere Bindewörter sind richtig, wenn der Sinn stimmt (zum Beispiel „da“ statt „weil“).

**Aufgabe 8**

Setze die Sätze in die verlangte Zeitform.

Präteritum (1. Vergangenheit):
a) Der Imker öffnet den Stock.
b) Wir sehen viele Bienen.

Perfekt (2. Vergangenheit):
c) Die Biene fliegt zur Blüte.
d) Er sammelt den Honig.

**ERGEBNIS**

**a) Der Imker öffnete den Stock. b) Wir sahen viele Bienen. c) Die Biene ist zur Blüte geflogen. d) Er hat den Honig gesammelt.**

**LÖSUNGSWEG**

1. Präteritum: Das Verb ändert sich in einem Wort. öffnen → öffnete, sehen → sahen.

2. Perfekt: Man braucht ein Hilfsverb (haben oder sein) und das Partizip (die Form mit ge-). fliegen → ist geflogen (Bewegung, deshalb sein). sammeln → hat gesammelt (deshalb haben).

3. a) Der Imker öffnete den Stock. b) Wir sahen viele Bienen. c) Die Biene ist zur Blüte geflogen. d) Er hat den Honig gesammelt.

**TYPISCHE FEHLER**

Bei b) wird „sehte“ statt „sahen“ gebildet. Bei c) wird „hat geflogen“ statt „ist geflogen“ geschrieben. Beim Perfekt fehlt oft das Hilfsverb („Er gesammelt Honig“).

**TIPP FÜR ELTERN**

Das Präteritum wird vor allem beim Schreiben und Erzählen verwendet, das Perfekt beim Sprechen. Beides sollte dein Kind beherrschen. Starke Verben wie sehen - sah muss man auswendig lernen. Das Hilfsverb im Perfekt ist meistens haben, bei Bewegung oder Zustandsänderung sein (fliegen, laufen, einschlafen).

**Aufgabe 9**

Setze die fehlenden Satzzeichen. Schreibe die Sätze richtig auf.

a) Der Imker sagt Bleibt bitte ruhig
b) Wo wohnen die Bienen fragt Lena
c) Lisa ruft Komm schnell wir sind zu spät

**ERGEBNIS**

**a) Der Imker sagt: „Bleibt bitte ruhig.“ b) „Wo wohnen die Bienen?“, fragt Lena. c) Lisa ruft: „Komm schnell, wir sind zu spät!“**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) Der Redebegleitsatz steht vorn. Danach folgt ein Doppelpunkt. Die wörtliche Rede steht in Anführungszeichen. Am Ende steht ein Punkt vor dem schließenden Anführungszeichen.
2. b) Der Redebegleitsatz steht hinten. Das Fragezeichen gehört zur wörtlichen Rede und steht vor dem schließenden Anführungszeichen. Danach folgt ein Komma.
3. c) Der Redebegleitsatz steht vorn. Doppelpunkt, dann die wörtliche Rede. Innerhalb der wörtlichen Rede trennt ein Komma die beiden Teile. Am Ende steht ein Ausrufezeichen.

**TYPISCHE FEHLER**

Das Komma nach dem schließenden Anführungszeichen fehlt bei b). Der Punkt wird hinter das Anführungszeichen gesetzt („Bleibt bitte ruhig“.). Nach dem Redebegleitsatz fehlt der Doppelpunkt.

**TIPP FÜR ELTERN**

Bei wörtlicher Rede sprechen die Personen selbst. Die Rede steht in Anführungszeichen. Der Redebegleitsatz („sagt“, „fragt“, „ruft“) kann vorn oder hinten stehen. Steht er vorn, folgt ein Doppelpunkt. Steht er hinten, trennt ihn ein Komma von der Rede. Dein Kind kann sich die Sätze laut vorlesen und darauf achten, wo gesprochen wird.

**Aufgabe 10**

So pflanzt man eine Sonnenblume. Die Schritte stehen durcheinander:

Die Erde leicht andrücken.
Einen Topf mit Erde füllen.
Den Topf an einen sonnigen Platz stellen.
Ein Samenkorn zwei Zentimeter tief in die Erde drücken.
Vorsichtig gießen.

a) Nummeriere die Schritte in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 5.
b) Schreibe die Vorgangsbeschreibung als zusammenhängenden Text. Benutze Wörter wie zuerst, dann, danach, zum Schluss.

**ERGEBNIS**

**a) 1 Topf mit Erde füllen; 2 Samenkorn zwei Zentimeter tief eindrücken; 3 Erde leicht andrücken; 4 vorsichtig gießen; 5 Topf an einen sonnigen Platz stellen. (Die Schritte 3 bis 5 dürfen in einer anderen sinnvollen Reihenfolge stehen, zum Beispiel erst gießen, dann den Platz wählen.) b) Individuelle Lösung, siehe Lösungsweg.**

**LÖSUNGSWEG**

1. a) Zuerst braucht man etwas, in das man das Korn legt: den Topf mit Erde. Dann kommt das Samenkorn hinein. Danach wird die Erde angedrückt, dann gegossen. Zum Schluss kommt der Topf an einen sonnigen Platz. Wichtig ist: Zuerst Topf und Erde, dann das Samenkorn. Danach dürfen Andrücken, Gießen und der Platz in einer anderen sinnvollen Reihenfolge stehen.

2. b) Beispiel: „Zuerst füllst du einen Topf mit Erde. Dann drückst du ein Samenkorn zwei Zentimeter tief in die Erde. Danach drückst du die Erde leicht an. Anschließend gießt du vorsichtig. Zum Schluss stellst du den Topf an einen sonnigen Platz."

3. Bewertungskriterien: Die Reihenfolge stimmt. Jeder Schritt ist genau beschrieben (zum Beispiel „zwei Zentimeter tief"). Verknüpfungswörter wie zuerst, dann, danach, zum Schluss werden benutzt. Die Verben stehen im Präsens. Die Anrede ist einheitlich (du oder man).

**TYPISCHE FEHLER**

Die Reihenfolge ist falsch (gießen vor dem Pflanzen). Alle Sätze beginnen mit „Dann". Wichtige Angaben fehlen (wie tief, wie viel Wasser). Der Text wechselt zwischen „du" und „man" oder erzählt in der Vergangenheit.

**TIPP FÜR ELTERN**

Eine Vorgangsbeschreibung ist ein sachlicher Text: kein „ich", keine Gefühle, sondern genau und in der richtigen Reihenfolge. Ein guter Test: Dein Kind stellt sich vor, jemand soll es nachmachen, der es noch nie getan hat. Fehlt ein Schritt, scheitert er. Der Text soll das zeigen.

**Aufgabe 11**

Schreibe eine Geschichte zu diesem Anfang. Schreibe mindestens sechs Sätze und gib deiner Geschichte eine Überschrift.

Plötzlich ging im ganzen Schulhaus das Licht aus. Mia hielt den Atem an. Aus dem Flur hörte sie ein leises Kratzen …

**ERGEBNIS**

**Individuelle Geschichte. Bewertungskriterien und Beispiel siehe Lösungsweg.**

**LÖSUNGSWEG**

1. Überlege zuerst: Wer oder was kratzt? Wie geht die Geschichte aus? Eine Geschichte hat einen Anfang, einen Höhepunkt und einen Schluss.
2. Beispiel: „Das Kratzen im Flur“ - Mia nahm die Taschenlampe aus dem Ranzen und schlich zur Tür. Das Kratzen wurde lauter. Mutig öffnete sie die Tür und leuchtete in den Flur. Dort saß der Schulkater Moritz vor dem Lehrerzimmer und kratzte am Holz. „Du hast mir einen Schreck eingejagt!“, flüsterte Mia. Der Kater miaute und rieb sich an ihrem Bein. Als das Licht wieder anging, lachten beide erleichtert.
3. Bewertungskriterien: (1) Die Geschichte knüpft an den Anfang an. (2) Es gibt einen Höhepunkt und einen Schluss. (3) Abwechslungsreiche Wörter statt „dann“ und „und dann“. (4) Wörtliche Rede ist richtig gesetzt, wenn sie vorkommt. (5) Die Sätze sind vollständig und beginnen unterschiedlich. (6) Die Rechtschreibung stimmt weitgehend.
4. Jeder passende Schluss ist richtig, zum Beispiel ein Tier, der Wind, der Hausmeister oder ein Streich. Eltern können die Kriterien Punkt für Punkt abhaken. Ein Rechtschreibfehler macht die Geschichte nicht falsch, er sollte aber besprochen werden.

**TYPISCHE FEHLER**

Die Geschichte endet ohne Auflösung („Dann bin ich nach Hause gegangen“). Alle Sätze beginnen mit „Dann“ oder „Und“. Der Text ist zu kurz oder erzählt nur Handlung und sagt nicht, was Mia denkt oder fühlt.

**TIPP FÜR ELTERN**

Eine gute Erzählung baut Spannung auf: Zuerst passiert etwas Rätselhaftes, dann steigert es sich, am Ende wird es aufgelöst. Gib deinem Kind Zeit und lass es vorher Stichwörter notieren. Danach kann es den Text laut vorlesen und prüfen, ob er spannend klingt.